



Von Phono bis Streaming

Seit über 100 Jahren stellt Denon Audiogeräte her. Aktuell spiegelt sich das im DRA-800H wider, einem überaus zeitgemäßen Stereo-Receiver, der Phono-analog genauso beherrscht wie HiRes, Streaming und Multiroom.

Alt und neu – physisch und übers Netz. So groß die Unterschiede theoretisch auch sein mögen, im praktischen Gebrauch zeigen sich diese besonders bei den Programmquellen: Sind für Vinyl- und CD-Discs Extra-Abspielgeräte erforderlich, lässt sich Streaming in Chips packen und damit mühe-

los in unverzichtbare HiFi-Komponenten integrieren. Dazu stellt Denon den Streaming-Netzwerk-Receiver DRA-800H vor, erhältlich für gerade mal 650 Euro. Das riecht förmlich nach Schnäppchen, bietet doch das äußerlich eher unauffällig wirkende Gerät eine überwältigende Feature-Vielfalt.

Beginnen wir mit den klassischen Verstärkereingängen. Inzwischen wieder zeitgemäß, lässt sich am DRA-800H ein Plattenspieler betreiben, mit normgerechten MM-Anschlusswerten, großem Rauschabstand und Top-RIAA-Entzerrung nebst weit hinaufreichendem Frequenzgang. Des Weiteren

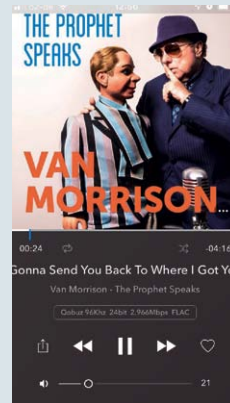
gibt's zwei Line-Eingänge, und das war's auch schon mit analog. Der Schwerpunkt liegt klar auf dem Bereich digitaler Medienwiedergabe, angeführt von einem koaxialen und zwei optischen Digitaleingängen.

Für lokal gespeicherte Musik bietet der Denon einen USB-Anschluss auf der Vorderseite.



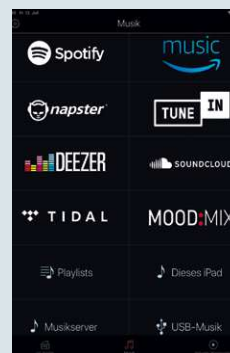
HEOS2 jetzt auch mit HiRes-Auflösung

Der DRA-800H ist mit der neuesten HEOS-Technologie HS2 ausgestattet. Damit bietet das Denon-Multiroom-System jetzt auch HiRes bis 24/192 und in DSD. Zwar geht das nur mit HEOS-Komponenten aus der aktuellen Baureihe, doch ist die Kommunikation mit älteren HEOS-Geräten in Standardauflösung möglich. Verbessert hat Denon die Bedienung, das ist wichtig, denn gesteuert über HEOS und die flink reagierende App läuft auch der Zugriff auf die Musik im Heimnetz sowie auf Tunes, Spotify, Amazon Music, Soundcloud, TIDAL, Napster und Deezer.



32 HEOS-Geräte im Verbund

Koppeln lassen sich bis zu 32 HEOS-Geräte, dabei können bis zu 16 Komponenten eine Gruppe bilden. Großen Wert hat Denon auf geringe Latenzen gelegt, damit ist der Synchronbetrieb auch im Partymodus möglich.



Das ist praktisch, um mal eben in einen Stick hineinzuhören oder einen Smartphone-Akku zu laden. Für den dauerhaften Anschluss einer Festplatte wäre aber eine weitere USB-Buchse auf der Rückseite wünschenswert, damit das Kabel nicht stört. Wenn kein weiterer Streamer auf die Musik zugreifen soll, ist eine externe HDD mit vier Terabyte im 2,5-Zoll-Format eine Super-Speicherlösung, denn eine solche Disk kostet nur noch etwa 100 Euro.

Top-Speicher: 2,5“-HDD

Bei HiRes mit 24/96 FLAC passen darauf 3200 Stunden Musik und mit 16/44 FLAC sogar mehr als 10.000 Stunden. Wichtig ist, dass es sich um eine 2,5-Zoll-Platte handelt, jene Disks erzeugen so geringe Laufgeräusche, dass sie bei Platzierung hinter dem Verstärker praktisch unhörbar bleiben. 3,5-

Zoll-HDDs sind erheblich lauter und damit deutlich hörbar.

Für den Netzwerkzugang bietet der DRA-H800H WLAN und LAN. Als Protokoll dient UPnP/DLNA, auf dem Netzwerkspeicher – PC oder NAS – muss also ein DLNA-Server laufen. Eine empfehlenswerte PC-Server-Software ist der kostenlos erhältliche MinimServer. Nicht implementiert hat Denon das SMB-Netzwerkprotokoll, was auf Windows-Verzeichnisfreigabe basiert. Für die Wiedergabe von Netz- und USB-Speicher enthält der Denon eine Media-Player-Software, die per Fernbedienung oder App zugänglich ist.

Sollten Sie ihre Musiksammlung einer Festplatte oder einem NAS anvertrauen, bietet die oben erwähnte 4-TB-HDD auch eine günstige Möglichkeit zur Datensicherung. Diese kann hin und wieder am PC erfolgen,

danach wird die Sicherungsplatte im Schrank verstaut.

Über das hauseigene HEOS-System ist der Zugriff auf eine Reihe von Musikdiensten sowie auf TuneIn Internetradio möglich. Lesen Sie dazu bitte unseren oben stehenden Kasten. Radioempfang beherrscht der Denon über UKW und DAB+.

Für die Drahtlos-Kommunikation wird als Standard zudem Airplay 2 unterstützt. Damit

nicht mit den klanglich höherwertigen Codecs aptX, aptX HD bzw. LDAC. Fürs Musikstreamen vom Smartphone sind aus klanglichen Gründen also die WLAN-basierten Protokolle UPnP/DLNA vorzuziehen, zum Beispiel mit der Software BubbleUPnP oder per HEOS.

Von USB und übers Netzwerk akzeptiert der Denon als Musikformate ohne Datenreduktion DSD bis zu 5,6 MHz,

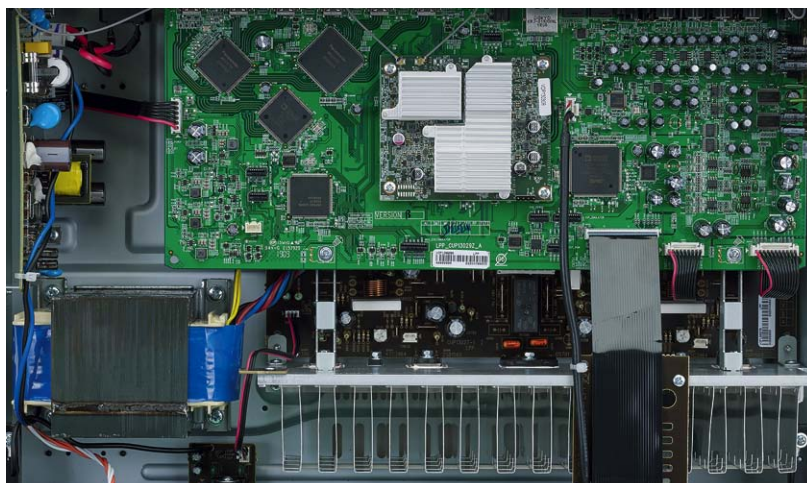
Als Wanderer zwischen den Welten kombiniert der DRA-800H bewährte Analogtechnik mit digitalem Streaming.

kann der DRA-800H bei vorhandenem WLAN von iPhone oder anderen Apple-Geräten Musik, Videos oder Fotos empfangen. Ab Airplay 2 ist der Service für Multiroom geeignet.

Unabhängig vom WLAN arbeitet Bluetooth, allerdings

WAV, FLAC und ALAC bis 24 Bit / 192 kHz, datenreduziert sind es MP3, AAC und WMA. SACD-ISO-Files laufen weder übers Netzwerk noch über USB.

Als Besonderheit ist der DRA-800H mit fünf HDMI-Eingängen und einem HDMI-



Die Hauptplatine enthält links den Videobereich und in der Mitte das gekühlte HEOS2-Modul. Darüber laufen Netzwerk, USB und Bluetooth. Rechts liegt die Audio-Sektion mit dem großen DSP-Chip von Analog Devices, daneben der DAC 4458 von Asahi Kasei. Die Endstufe arbeitet klassisch analog.

Ausgang ausgestattet. Daran lassen sich zum Beispiel Blu-ray-Player oder Universal-Player für BD, SACD und DVD-Audio anschließen. Bei einer wachsenden Anzahl von BD-Audio-Discs in Top-Klangqualität ist das nicht uninteressant. Alle Ein- und Ausgänge entsprechen den neuesten Standards, so etwa HDMI 2.0b und HDCP 2.3. Der Audio-Rückkanal ermöglicht die tonale Ausschöpfung etwa des gigantischen und damit interessanten YouTube-Potenzials. Per TV-Monitor steht eine Benutzer-

oberfläche für die übersichtliche Konfiguration zur Verfügung. Ähnliches bietet die Netzwerk-Steuerfunktion über einen Browser per Tablet. Als praktisch erweisen sich vier belegbare Tasten für Eingänge inklusive der gewünschten Konfiguration. Das geht auch am Gerät selbst und per Fernbedienung.

Wer's mag kann die wichtigsten Grundfunktionen des DRA-800H mit Sprachbefehlen steuern, dazu sind übers Netzwerk/HEOS Schnittstellen für Google Assistant, Alexa und Apple Siri ansprechbar.

Die Digital-Analog-Wandlung erfolgt über den Achtkanal-Typ AKM 4458 von Asahi Kasei, der durch diese üppige Ausstattung einen symmetrischen Aufbau in Doppel-Differential-Anordnung ermöglicht. Die Analog-Endstufen bieten mit zweimal 165 Watt Sinusleistung und unkritischem Lastverhalten eine sichere Basis.

Ausgereifter, runder Klang

Die machte sich dann auch im Hörtest bemerkbar, den der Denon mit souveräner, kraftvoller Klangstruktur meisterte. Satte Bassimpulse in Time Again von David Sanborn kamen straff und konturiert rüber, schön frei und differenziert mit toller Tiefenstaffelung stand dessen scharfes Saxophon im Raum.

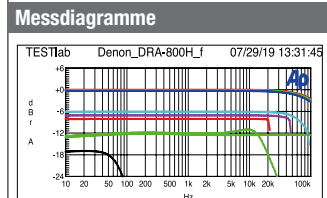
Reinhard Paprotka ■

Die Anschlüsse umfassen links den Analogbereich mit Phono MM und Pre-Out für Endstufe und Subwoofer. Für WLAN und Bluetooth gibt es zwei Antennen. HDMI-Anschlüsse bieten neueste Standards für 4K-Blu-ray-Player.

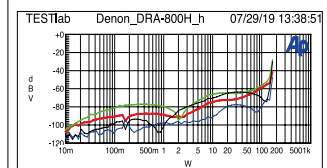


Denon
DRA-800H
650 Euro
Vertrieb: Denon, Nettetal
Telefon: 02157/1208-0
www.denon.de

Maße (BxHxT): 43,4 x 15,1 x 33,9 cm
Gewicht: 8,6 kg



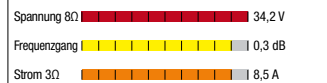
Frequenzgänge
Sehr gute Analogfrequenzgänge (oben und grün Phono), dig. bei 192 kHz leichter Abfall



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Etwas unstabiler Klirranstieg mit zunehmender Leistung, k3 dominiert leicht

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Leistungsstark und laststabil, keine Probleme mit unterschiedlichen Boxen zu erwarten



Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)
an 8 Ω / 4 Ω 120 / 165 Watt

Musikleistung (60Hz-Burst)
an 8 Ω / 4 Ω 147 / 200 Watt

Rauschabstand
RCA (2,83 V an 8 Ω) 94 dBA
RCA (10 V an 8 Ω) 106 dBA
digital koax. (10 V an 8 Ω) 105 dBA
Phono 5 mV/1 kΩ; (10 V an 8 Ω) 83 dBA

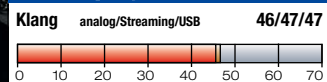
Verbrauch
Standby/Betrieb 0,2/33 Watt

Bewertung

Fazit: Mit dem DRA-800H ist Denon ein Netzwerk-Streaming-Receiver gelungen, der analoge Quellen bis hin zu Phono MM ebenso souverän meistert wie neueste Errungenschaften der Digital- und Streamingtechnik. Das Ganze mit soliden Analog-Endstufen – ein echter Preis-Schnapper.

Messwerte 7 Praxis 8 Wertigkeit 7

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 69 Punkte
Preis/Leistung überragend